

Multi-Risk-Kalkulator

Genauer. Gerechter. Gut fürs Geschäft.

Munich Re sorgte 2014 mit dem neuen Multi-Risk-Kalkulator im Risikoprüfungstool MIRA für einen Paradigmenwechsel in der Einschätzung eines der weltweit größten Gesundheitsrisiken: dem Übergewicht. Auch jeder zweite Deutsche bringt inzwischen zu viele Kilos auf die Waage. Doch sind in der Lebensversicherung deshalb 50 Prozent der Bevölkerung nur noch mit Risikozuschlägen versicherbar? Nein, denn dank beispiellos differenzierter Risikobetrachtung kann Versicherungsschutz für so manchen Übergewichtigen sogar günstiger werden.

Zu den wichtigsten Kriterien der medizinischen Risikoprüfung gehört der Body-Mass-Index (BMI). Er gibt Auskunft darüber, ob ein Antragsteller übergewichtig oder sogar fettleibig ist und damit statistisch betrachtet ein erhöhtes Risiko im Versichertenkollektiv darstellt. Denn Menschen mit starkem Übergewicht leiden sehr häufig unter Folgeerkrankungen wie Bluthochdruck und Fettstoffwechselstörungen. Diese Kombination kann wiederum eine ganze Reihe von sogenannten Volkskrankheiten verursachen, insbesondere Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Fettleber, chronische Nierenleiden und sogar Krebs. Für Antragsteller mit deutlich erhöhtem BMI errechnet MIRA deshalb seit jeher risikoadäquate Erschwerungszuschläge oder empfiehlt im Extremfall gar die Ablehnung.

BMI – verlässlicher Risikoindikator oder Hürde im Neugeschäft?

Aus gutem Grund: Denn der Trend zum Übergewicht führt dazu, dass die Häufigkeit der Schadensfälle durch Folgeerkrankungen zunimmt. Dies kann sich auf die Profitabilität im Bestandsgeschäft schädlich auswirken. Zugleich schleppt das Neugeschäft, auch weil immer mehr Antragsteller einen erhöhten BMI haben und abgelehnt werden, oder vor den erhöhten Prämien zurückschrecken.

Diese Entwicklung ist ein doppeltes Dilemma: Einerseits scheint der BMI, wird er isoliert betrachtet, nicht wirksam genug vor einer Hereinnahme der wirklich großen Risiken ins Portfolio zu schützen. Andererseits bauen starre BMI-Grenzen immer höhere Hürden für das Neugeschäft auf, da der Anteil der Übergewichtigen zunimmt. Dabei gibt es zahlreiche Menschen, die trotz ihres Übergewichts kaum Folgeerkrankungen entwickeln und ein hohes Lebensalter erreichen.

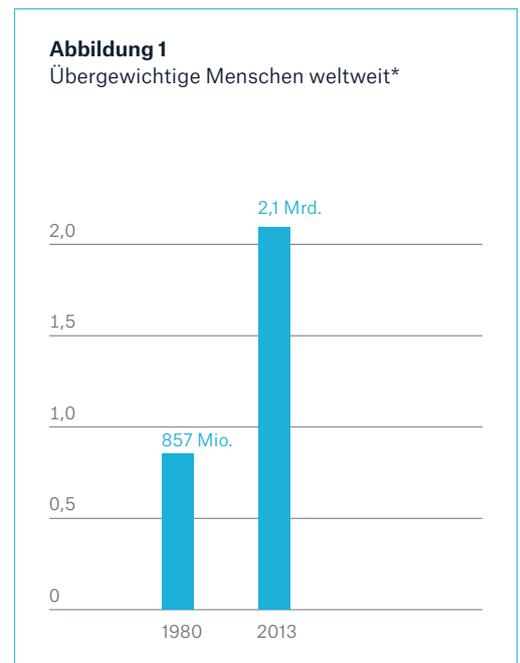
Zu erklären ist dies nur mit einem ansonsten guten Gesundheitszustand – ohne Bluthochdruck und erhöhte Blutfettwerte. Dies warf bei den Munich Re Experten für die medizinische Risikoprüfung schon vor Jahren die Frage auf, ob übergewichtige Menschen mit normalem Blutdruck und unbedenklichen Cholesterinwerten nicht günstiger als bisher versichert werden könnten.

„Ja“, lautete die These – wenn es gelänge, die gesundheitlichen Einflüsse von BMI, Blutdruck und Blutfetten gleichzeitig zu betrachten und die Interaktionen dieser Faktoren untereinander sowie deren Häufigkeit in der Risikoprüfung zu berücksichtigen. Genau dies ermöglicht

der neue Multi-Risk-Kalkulator in MIRA heute. Der Unterschied zur bisherigen Risikoprüfung: Statt BMI, Blutdruck und Blutfette eindimensional zu prüfen und dann die Einzelraten zu addieren, berücksichtigt der neue Kalkulator präziser als bisher möglich die Wechselbeziehungen und das Zusammenwirken der verschiedenen Faktoren. Im Ergebnis führt dies heute zu einer wesentlich präziseren Risikoprüfung und spürbar günstigeren Einschätzungen für Antragsteller, die neben dem Übergewicht zum Beispiel einen normalen Blutdruck oder niedrige Blutfette aufweisen. Zugleich werden die wirklich hohen Risiken sicher erkannt und entsprechend restriktiver tarifiert.

Differenziertere Risikoprüfung auf weltweit einmaliger Datenbasis

Voraussetzung für das Entwickeln des neuen Kalkulators war ein tiefes Verständnis des komplexen Zusammenspiels aller metabolischen Faktoren auf der Basis aussagekräftiger Daten. Doch obwohl in westlichen Industrienationen rund die Hälfte der Bevölkerung übergewichtig ist und jeder Dritte unter hohem Blutdruck oder erhöhten Cholesterinwerten leidet, sind statistisch verwertbare Datensätze Mangelware.



* „The Lancet“, Volume 384, Issue 9945, pp. 766–781
Studie: Global, regional, and national prevalence of over-weight and obesity in children and adults during 1980–2013: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2013

Die Versicherer selbst verfügen vor allem über Bestandsdaten – darin fehlen jedoch gerade die Risikoverläufe von Antragstellern, die hohe Risikozuschläge nicht zu tragen bereit waren oder abgelehnt wurden (vgl. Abb. 2).

Munich Re ist deshalb aktiv geworden und hat eine weltweit einmalige Datenbasis erstellt. Ausgewertet wurden Informationen von rund 1,5 Millionen Antragstellern aus dem US-Lebensversicherungsmarkt. Jeder Datensatz enthielt Angaben zu BMI, Blutdruck sowie Blutfetten und wurde mit öffentlichen Sterberegistern über einen Beobachtungszeitraum von zehn Jahren abgeglichen. In zweijähriger Entwicklungsarbeit hat ein interdisziplinäres und internationales Team die Ergebnisse dann interpretiert und für den neuen Kalkulator nutzbar gemacht. So konnten die Experten beispielsweise anhand von Studienergebnissen aus anderen Ländern und Regionen nachweisen, dass der relative Risikounterschied zwischen Menschen mit erhöhten metabolischen Werten und Menschen mit Normalwerten in jeder Bevölkerung annähernd gleich groß ist. Regionale Besonderheiten gibt es jedoch bei der Häufigkeit von Übergewicht und anderen Risikofaktoren. Diese Unterschiede bildet der neue Kalkulator in den verschiedenen MIRA-Regionalversionen nun präzise ab.

Klare Wettbewerbsvorteile durch noch risikogerechtere Tarifierung

Eine weitere Besonderheit: Der neue Kalkulator arbeitet nicht mit statischen Tabellen wie herkömmliche Tarifierungs-Tools, sondern mit dynamischen Algorithmen. Der Vorteil in der Praxis sind flexible Eingabemöglichkeiten. Der Risikoprüfer kann nach wie vor nur den BMI eingeben, BMI und Blutdruck, BMI und Blutfettwerte oder die Angaben für alle drei Risikofaktoren zugleich. Je mehr Werte für die Risikoprüfung in MIRA zur Verfügung stehen, desto präziser und risikogerechter das Resultat. So kann bei einem Antragsteller mit erhöhtem BMI bereits die Eingabe eines zusätzlichen Normalwerts zu einem deutlich positiveren Einschätzungsergebnis als bisher führen. Für eine Untergruppe von Übergewichtigen ist der Abschluss einer Lebensversicherung daher deutlich „bezahlbarer“ geworden. Vor allem aber eröffnet der neue Kalkulator attraktive Perspektiven im Neugeschäft, da er bei noch einmal verbesserter Risikoqualität die Anzahl der Vertragsabschlüsse zu Normalbedingungen erhöht und MIRA Nutzern damit klare Wettbewerbsvorteile verschafft.

